

Artikel III.

Die Maßgaben, unter welchen dieses Gesetz zu Gunsten eines fremden Staates zur Anwendung kommen soll, werden nach jededmaligem Abschluß eines Handels-Vertrages von Uns im Wege der Verordnung besonders bestimmt werden.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Insignel

So geschehen

Rudolstadt, den 15. November 1853.

(L. S.)

Friedrich Günther, K. J. S.

v. Vertrab. Schridt. v. Kettelhodt. v. Bamberg.

M L. Verordnung

wegen Anwendung des Gesetzes vom 15. November 1853 auf die Vergehen gegen die Kaiserlich Oesterreichischen Zollgesetze, vom 17. Nov. 1853.

Wir Friedrich Günther, von Gottes Gnaden, Fürst zu Schwarzburg re. verordnen auf Grund des Vorbehalts in dem Artikel III. des Gesetzes vom 15. d. M. über die Bestrafung der Zollvergehen gegen fremde Staaten, in welchem durch Handels-Verträge die Gegenseitigkeit verbürgt ist, daß die Vorschriften, welche in den Artikeln I. und II. des Gesetzes vom 15. d. M. in Bezug auf die Verfolgung und Bestrafung der Uebertretungen von Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben-Gesetzen anderer Staaten erlassen worden sind, nach Maßgabe der Verabredungen in den §§. 12 und folgenden des Zoll-Vertrages mit Oesterreich (Gesetzsammlung von 1853 Seite 243 ff.) vom 1. Januar 1854 ab für die Dauer des Zoll-Vertrages auf die Uebertretungen der Kaiserlich Oesterreichischen Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben-Gesetze Anwendung finden sollen.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Insignel

So geschehen

Rudolstadt, den 17. November 1853.

(L. S.)

Friedrich Günther, K. J. S.

v. Vertrab. Schridt. v. Kettelhodt. v. Bamberg.